



**Sieger im Achterrennen anlässlich des NRW-Jubiläums am 31. 8. 96:
RCGD (hier beim WSVD)**

RCGD *Informationen*

2.10.1996

Nr. 213

Endlich ist es wieder soweit ...

WEINPROBE

im Club



am Samstag, den 9. November 1996

Beginn: 19.30 Uhr

Anmeldung erbeten bis zum 30. November 1996 (Mittwoch).

Zur Deckung der Auslagen wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,00 DM erhoben (inklusive Wein, Brot und Käse).

Bei einem evtl. Weinkauf wird dieser verrechnet!

Anmeldung: Entweder im Club bei der Ökonomie oder direkt bei Frau Müller, Tel. 02132/4059.

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS
Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. (0211) 30 58 39
Fax (0211)

GESCHÄFTSFÜHRUNG.....
Helga Verleger
Erftweg 27, 47807 Krefeld
Tel. (02151) 30 18 45

KONTO
Postbank AG Essen
Konto-Nr. 1642 97-436 (BLZ 360 100 43)

ÖKONOMIE.....
Monika und Wotan Gatzen
Tel. (0211) 30 58 39

Clubvertretung

1. VORSITZENDER
Albrecht Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel. (02132) 40 59

STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG
Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. (0211) 68 18 10

STELLV. VORSITZENDER SPORT
Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. (0211) 93 46 19

SCHATZMEISTER
Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. (02132) 71 35 5

RUDERWART
Dr. Herbert von Holtum
Rethelstr. 136, 40237 Düsseldorf
Tel. (0211) 63 32 93

HAUSWART
Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. (0211) 71 03 91 1

TRAININGSLEITER
Günter Schroers
Friedr.-v.-d.-Schulenburg-Str. 88, 41466 Neuss
Tel. (02131) 47 53 41

LEITER DER JUGENDABTEILUNG
Oliver Lorenz
Fährstr. 238, 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 30 63 48

LEITERIN DER DAMENABTEILUNG
Elke Schneider
Hinter der Böck 70, 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 30 88 42

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. (0211) 30 71 27

ANFÄNGERAUSBILDUNG
Michael Festag, Tel. (0211) 79 12 22
Astrid Schwarz, Tel. (0211) 93 46 19
Jörn Loocke, Tel. (0211) 49 11 09 8

ZWEITE WETTKAMPFEBENE
Tim Sternefeld, Tel. (0211) 32 04 50
Frank Finger, Tel. (02131) 54 10 05

ALDEBÜDELS
Hermann Straßburger, Tel. (0211) 68 68 86
Detlef Schlüter, Tel. (0211) 67 44 01

MARATHON-REGATTEN
Ralph Beeckmann
Eспенstr. 9 a, 41470 Neuss
Tel. (02137) 57 47

WEDAU-REGATTEN
Detlef Schlüter
Eulerstr. 31, 40477 Düsseldorf
Tel. (0211) 67 44 01
Dr. Herbert von Holtum, Tel. (0211) 63 32 93

ARCHIV
Dr. Dr. Theo Cohnen, Tel. (0211) 33 59 95

CLUBZEITUNG.....
Thomas Esser, Tel. (0211) 39 43 16

Ältestenrat

SPRECHER.....
Helmut Reinhäkel
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf
Tel. (0211) 50 32 25

WEITERE MITGLIEDER.....
Hannelore Ginsberg, Tel. (0211) 70 91 63
Helmut Sprunk, Tel. (0211) 66 36 58
Hinrich Thode, Tel. (0211) 20 25 25
Gerhard Schulze, Tel. (0211) 54 40 67

Ruderausschuß

Gunnar Hegger, Tel. (0211) 93 46 16 9
Dr. Herbert von Holtum, Tel. (0211) 63 32 93
Axel Peterkes, Tel. (0211) 30 71 27
Jörn Looke, Tel. (0211) 49 11 09 8

WEITERE MITGLIEDER.....
Mario Pfeil, Uli Heyse,
Thomas Rixgens, Jörg Bramer
Jörg Kreuels.

Schwarzes Brett

Küchenkisten für Wanderfahrten

Zur Benutzung der clubeigenen Küchenkisten ist es ab sofort erforderlich, ein Ausleiheblatt, welches in der Ökonomie ausliegt, zu unterzeichnen.

In der Vergangenheit, war ein erheblicher Teil des Inventars abhanden gekommen, die Wiederbeschaffung, ausgeführt durch die Jugendabteilung, kostete allein in diesem Jahr rund 350,00 DM. In Zukunft können die Kisten nur noch komplett entliehen werden, ein um- bzw. ausräumen der Kisten ist nicht mehr gestattet.

Clubkonto

Der Schatzmeister weist **dringend** darauf hin, daß das Clubkonto bei dem Bankhaus Schliep & Co. nicht mehr besteht. Im übrigen wurde dieses Bankhaus vor kurzem liquidiert, sie hat ihren Betrieb eingestellt. Beitragsüberweisungen bitte nur an das umseitig genannte Konto bei der Postbank.

Spinde

Die Clubvertretung (CV) erinnert noch einmal daran, daß die von Mitgliedern benutzten Spinde mit einem Namensschild versehen sein müssen. Im Laufe des Sommers war es mehrmals zu handfesten Auseinandersetzungen zwischen Clubmitgliedern bezüglich einer Doppelbelegung gekommen. Bitte vermeiden Sie Ärger, ein kleines Namensschild genügt!

Clubbusse

Die Benutzer unserer Clubbusse werden gebeten nicht nur regelmäßig diese wieder vollzutanken, sondern auch den Ölstand zu kontrollieren. Besonders bei unserem Dieselfahrzeug verringert sich die Lebenserwartung drastisch, wenn ihm in steter Regelmäßigkeit das Motoröl knapp wird.

Bitte beachten Sie auch die Aushänge am Schwarzen Brett im Clubhaus.

Jugend - 2. Wettkampfebene - Alte Herren

Rund um's Training

zusammengestellt von Volker Nüttgen

Die Truppe

So mancher Ruderverein wäre sicher froh, wenn er mit einer so großen Truppe von Teenagern in die Saison starten könnte. Doch für Erfolgstrainer Günter Schroers war das ein hartes Stück Arbeit.

25 Ruderinnen und Ruderer standen am Anfang des Jahres fröstelnd bereit. Bei vorwiegend eisigen Temperaturen träumten sie von einer in jeder Beziehung heißen Saison.

Und das nicht nur wegen der zu erwartenden Temperaturen, sondern auch wegen der Tatsache, daß sich das monatelange Wintertraining in weniger als 8 Wochen auszahlen sollte: Ende April ging es zur ersten Regatta nach Münster und Mitte Juni war schon alles wieder vorbei.

Das Trainer-Team

Das Durchschnittsalter dieser Trainingsmannschaft lag irgendwo um die 16 Jahre und Insider wissen, was das für einen Trainer bedeutet. So war Günter auch nicht ganz allein. Mit "Döres" im Boot des WSVD stand alle Erfahrung der Rudergeschichte fast täglich bereit, - mit Oliver Lorenz weniger Erfahrung, weniger Zeit aber viel guter Wille und Einsatz. Oliver übernahm ja nicht nur Aufgaben in Ausbildung und Training, sondern auch noch die Jugendabteilung und eigene sportliche Zielsetzungen im Ruderboot. Und

irgendwas war da noch, was außerhalb des Clubs recht zeitaufwendig sein soll ...

Trotzdem wird man den Eindruck nicht los, Günter mache doch alles allein. Es gibt eigentlich nichts, wo er nicht selber Hand mit anlegt und dafür sorgt, daß Mensch, Material, Verein und sportliche Zielorientierung keinen Schaden erleiden.

Die Cracks

Die Ruderer werden es verzeihen: Cracks hatten wir eigentlich nicht, denn bei der sportlichen Geschichte des RCGD liegt die vereinsinterne Meßlatte recht hoch. Ohnehin geht der Einzelne im Mannschaftssport Rudern in eingeschworenen Gruppen unter, es sei denn er startet im Skiff.

So schmücken unserer Sportler in diesem Jahr keine Titel oder Medaillen (da bleibt natürlich noch die Gelegenheit der Landesmeisterschaften), und doch sollte man vier - nein, fünf mal Namen nennen, die sich besonders hervorgehoben haben:

Nicht nur ihre Körpergröße (1,89) sondern auch eine beständige Fröhlichkeit trotz einer unbequemen Saison zeichnen sie aus: Eva Vedder ist mit 16 Jahren in ihr erstes Jahr als A-Juniorin gegangen. Im Einer hatte sie einige Mühe, sich ganz vorne zu behaupten. Doch es reichte, um beim Landestrainer Aufmerksamkeit zu erwecken, der sie in der kurzen Regattasaison von einer



Mannschaft in die andere setzte, so daß sie auf einer Regatta auch schon mal gleichzeitig im Skull- und Riemenbereich startete.

Das Ganze stand unter dem Zeichen Sichtung und Vorbereitung für die Saison 1997. Dabei war sie zumeist nicht nur von der übrigen Mannschaft des RCGD getrennt, sondern sie startete auch vorwiegend auf anderen Wettkampflätzen. So interessant das war, so froh war sie auch, als es am Ende der Saison auf gemeinsame Wanderfahrt ging. Eine Saison also, die keine spektakulären Erfolge zeitigte, die aber eine Nachwuchsruderin auszeichnet, von der wir hoffentlich noch viel Gutes hören werden.

Auch 16 Jahre, 1,92 groß, aber noch B-Junior, der eine Saison im Einer absolvierte, ist Tim deJong (er ist Deutscher, der leidlich

holländisch spricht). Auf ihm lastete die Einsamkeit des Einerfahrers und die größte Erwartung auf einen Titel bei den Meisterschaften. Er konnte in seiner Klasse auch fast nur Siege feiern, und bei den A-Junioren war er immer vorne mit dabei. Doch waren die meisten Gegner beim Saisonhöhepunkt andere, die nicht auf den Regatten im Dreieck zwischen Bremen, Köln und Ostende gestartet waren - und sie waren so schnell, daß es nicht zur Endlaufteilnahme reichte.

Sowohl Eva Vedder als auch er sollten sich für das nächste Wintertraining viel vornehmen. Bei Günter haben beide technisch viel gelernt und waren konditionell auf der Höhe. Und da, wo der Trainer nur orientieren kann, nämlich in der Ausbildung des Kampfgeistes und der Härte gegen sich selbst, müssen sie im Training auf sich gestellt den richtigen Weg finden, - besonders dann, wenn der Trainer gerade mit anderen Mannschaften beschäftigt ist. Auch dem flüchtigen Beobachter wird nicht entgangen sein, daß beide viel voneinander halten. Vielleicht hilft eine gemeinsame, kämpferische Zielsetzung zu einer weiter erfolgreichen Sportkarriere.

Ein leichter Doppelzweier der B-Senioren ist von der letztjährigen Renngemeinschaft mit Neuss und Krefeld übriggeblieben und startete nun als reine Vereinsmannschaft. Felix Möller und Oliver Baldus hatten im ersten Jahr der B-Senioren (19-22 Jahre) die undankbare Aufgabe, sich in dieser nunmehr olympischen Bootsgattung zu behaupten. Nach einem dritten Platz bei den Jugendmeisterschaften des letzten Jahres, hoffte man, in diesem Jahr wenigstens achtbar vorne mitzufahren - und das ist auch erreicht worden. Die Saison

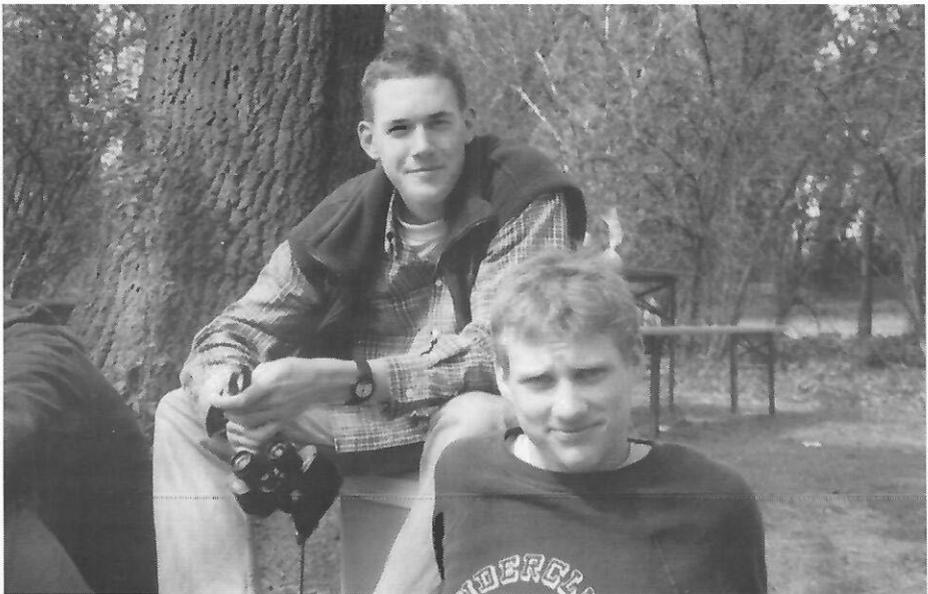
wurde in der eigenen Klasse ungeschlagen beendet.

Auf den vom Club besuchten Regatten fehlten allerdings auch die großen Felder mit Gegnern aus ganz Deutschland, das eine oder andere Rennen fiel sogar aus. Günter meldete sie dann aber auf den Deutschen Meisterschaften in Essen, um zu sehen, wo man denn zu den Mannschaften liegt, die alle irgend wie von einer Nominierung für Atlanta oder Sydney träumten. Leider lief es nicht so wie gewünscht und der Abstand, auch zu dem teilnehmenden B-Senioren, war beachtlich.

Eigentlich war dann die Saison beendet und für beide war die Welt damit in Ordnung. Zu einer Meldung zu den Eichkranzrennen mußte man die Ruderer dann fast überreden. Aber alles kam anders, als Günter eine Woche vorher die Meldung zurückzog. Die Augen sind nun für diese durchaus ehrgeizige und harmonische Mannschaft auf 1997 gerichtet.

Weniger der noch bescheidene Erfolg im Wettkampf als vielmehr die Courage, sich überhaupt behauptet zu haben, ist bei Ilia Cherbakov zu würdigen. Mit 16 Jahren kam er, Sohn russischer Eltern, mit ein paar Brocken Deutsch zu uns. Er ist der typische Fall dessen, der von heute auf morgen ins "kalte Wasser" eines fremden Landes geworfen wurde und sehen mußte, wie er klar kommt.

Ein Kompliment nicht nur ihm sondern auch den Kameraden, die wohl alles getan haben, um ihm das Leben leichter zu machen. Mit Erfolg, denn im Doppelvierer der A-Junioren sitzt er auf dem Schlagplatz, war auf den Meisterschaften gemeldet und ist heute aus der Mannschaft kaum wegzudenken. Mittlerweile versteht er wohl nicht nur seine Kameraden leidlich, nein es ist auch anzunehmen, daß er mit der im Hafener widerhallenden Lautsprecherstimme von Günter etwas anfangen kann. Er kam





zwar schon mit ruderischer Erfahrung aus Moskau, doch ist bemerkenswert, daß er unter den anspruchsvollen Augen des Trainers in Sachen Rudertechnik Gnade findet.

Die Mannschaften

Ungerecht wäre es, wenn nun die Anderen in der Anonymität verschwinden würden, denn schließlich ist jeder und jede von ihnen Teil des ganzen Stolzes des RCGD, nämlich einer sympathischen, harmonischen und mehr oder weniger ehrgeizigen Nachwuchstruppe. Jeder davon hat so seine eigene kleine oder große Geschichte. Doch hier sei vorwiegend die Geschichte der jeweiligen Mannschaft erzählt.

Da ist zunächst ein unermüdlich und zuverlässig trainierender Juniorinnen-Doppelzweier. Keiner würde bei Ansicht dieser Mädchen glauben, daß sie evtl. einmal nicht gewinnen würden, denn die gute Laune und der Optimismus war und ist wohl auch

weiter ihr roter Faden. Nach einigen Enttäuschungen werden sie es wohl nächstes Jahr noch einmal, dann aber in neuen Mannschaften, versuchen: Anke Schneider und Malva Kemnitz.

Dann der "große Vierer", der nur so heißt, um ihn vom "kleinen" nämlich den B-Junioren zu unterscheiden. Als die "Reiferen" kamen sie in ihrem Skullboot ohne Steuermann aus, mußten aber am Anfang der Saison auch ohne ihren Bugmann, Marcel Raabe auskommen, der sich die Hand verletzt hatte. Bei ihrem ersten Start, gleich im internationalen Umfeld, konnten sie einen Sieg landen. Diese Mannschaft mit Ilia Cherbakow, Tim Lux, der nächstes Jahr in Australien rudern wird, und Matthias Vogt, der bei seiner Bberggröße nicht weniger als 10 kg im Hantelkeller ausgeschwitzt haben dürfte und kein Gramm Bbergewicht ins Boot bringt, startete auch erfolgreich in Doppelzweiern. Die Teilnahme des Vierers auf den Meisterschaften war sicher Ansporn, im Winter noch wesentlich mehr zu tun.

Auch der "kleine Vierer" lerne wie schön es ist, an den Siegersteg zu fahren. Allein in Wesel war das drei Mal, als sie im Junior B Doppelvierer mit Steuerfrau Claudia Breuninger und im Doppelzweier vorwegfahren konnten: Thomas Römer, Andre Hansen, Jan Vedder und Michael Ziegenbein werden auch im nächsten Jahr in der B-Klasse starten. Allerdings lernen sie nun das Riemenrudern, denn wer in den Deutschlandachter will, muß das können ...

Nur weil wir hier von Mannschaften reden wollten, kommen die Einerfahrer Katarina Minke (16) und Matthias Hinken (17) zuletzt in dieser Aufzählung. Beide sind eher kleinwüchsig aber durchaus erfolgreich in dem einen oder anderen Rennen, das ihnen Günter aus den Regattaausschreibungen ausgesucht hatte. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß sie lieber in einer Mannschaft gefahren wären. Als



Ersatzmann für Marcel Raabe hatte Matthias bereits das vorübergehende Vergnügen im Doppelvierer.

Die Außenseiter

Aber damit hat sich die Beschreibung der Trainingsmannschaft noch lange nicht erschöpft. Denn alle Jahre wieder, und in diesem Jahr insbesondere, gibt es noch Mannschaften und Einzelrunderer, die ebenso dazugehören, aber eben doch nicht so ganz. Zumeist ist es so, daß der Trainer diese Art von Sportlern auf dem Wasser keines Blickes, geschweige denn eines Wortes, würdigt.

Doch in diesem Jahr war das anders, und das will schon was heißen (siehe oben Gesagtes zum Thema Auslastung des Trainers). Trainierte da doch ein ausgewachsener Achter der offenen Klasse für internationale Aufgaben im besten Boot im Stall und - in immer wechselnden Zusammensetzungen.

Obwohl die Saisonzielsetzung und der Anspruch an die Trainingshäufigkeit keinem Vergleich mit unserem Nachwuchs standhalten kann, kam hier eine recht stattliche Truppe zusammen. Sie wußten es vorher, aber sie fielen tief in den Keller des Zwiespalts zwischen sportlichem Ehrgeiz und begrenzten zeitlichen Möglichkeiten, zwischen sportlichem Anspruch und lockerer Freizeitgestaltung. Man könnte eine vortreffliche Glosse allein darüber schreiben, aber zusammenfassend ist zu sagen, daß sich der Aufwand für Club und Ruderer gelohnt hat, selbst wenn man bei pragmatischer Betrachtung sagen muß, daß nur ein dritter Platz auf 1000 m und ein erster Platz auf 450 m dabei

herausgekommen ist (siehe: Die Regatten).

Die Mannschaft: Christian Krause, Norbert Richter, Alexander Fürst, Tim Sternefeld, Guido Gilbert, Harald Spatz, Frank-Christian Baldus und Gunnar Hegger, Steuerfrau Kathrin Wagner. Dazu kommt eine Handvoll weiterer Ruderer, die immer wieder einspringen mußten, wenn einer ausfiel und das war die Regel.

Nicht zu vergessen, daß drei Ruderer (Hegger, Fürst, Baldus) zusammen mit Martin Sliwka schon seit 1995 einen Doppelvierer des sogenannten zweiten Weges in einer Harmonie bilden, die den Trainer, der die meisten aus einem Training mit höheren Ansprüchen kennt, nur staunen läßt. Ebenso wie der Achter sammeln sie Punkte für den neu geschaffenen DRV-Ruderpokal der Vereinsmannschaften, und das nicht nur mit Plazierungen sondern auch ordentlichen Siegen.

Die Auswärtigen

Vertraute Gesichter sieht man auch ab und zu im grünen Trikot der Neusser. Da trainiert, leider mehr behindert als beständig, eine Senior B Zweier-ohne, in dem mit

Alexander Fürstens Bruder Sebastian ein Ruderer sitzt, der bei Germania das Rudern gelernt hat. Sein Partner fiel leider Monate wegen eines Knochenbruches aus und ihn selbst kennen wir als gesundheitlichen Pechvogel, der lang und ausdauernd mit Günter über Taktiken und Strategien diskutieren kann, die helfen sollen, den Trainingsrückstand wieder wettzumachen. Wir halten beiden die Daumen.

Letzter aber nicht unwichtiger "Auswärtiger" ist ein Masters-Ruderer, der seine Schiedsrichtertätigkeit mit der des aktiven Ruderers auf akrobatische Weise verbindet. Bisher ist aber noch nicht bekannt geworden, daß auch Frank Finger das grüne Trikot aus Gründen der Vereinszugehörigkeit überzieht. Sollte jemand dies trotzdem einmal sehen, so sei er belehrt, daß dies nur aus Gründen des DRV-Regelwerks geschieht, wonach auch Rengemeinschaften einheitliche gekleidet sein müssen. Jedenfalls sieht man Frank sehr selten, es sei denn man hat schon mal im Neusser-Hafen zu tun.

Fortsetzung Seite 12

Auf der Jahreshauptversammlung ...

Für 25jährige Mitgliedschaft:

Karin Heyse
Monika Hönings
Wolfgang Herzer
Guido Schneider

Für 40jährige Mitgliedschaft:

Afra Blaesy
Eckhard Huhn
Hans-Otto Kreuels
Dr. Burkhard Könitzer

Ehrung verdienter Mitglieder

Für 50jährige Mitgliedschaft: Aenne Hilger, Eintritt 01.10.1946

Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V.

Einladung

Düsseldorf, den 19.08.1996

Liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad!

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1995/1996 laden wir hiermit herzlich ein zum

Sonntag, den 24. November 1996 - 16.00 Uhr, Clubhaus -

Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet am selben Tag eine zweite Mitgliederversammlung statt, die auf jeden Fall beschlußfähig sein wird und zu der wir hiermit ebenfalls einladen.

Wir bitten, etwaige Anträge bis zum 07.11.1996 einzureichen.

TAGESORDNUNG:

- 1.) Begrüßung (ggfs. Totenehrung) sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2.) Berichte der Clubvertretung
- 3.) Berichte der Rechnungsprüfer
- 4.) Entlastung der Clubvertretung
- 5.) Wahlen zur Clubvertretung (Vorschläge der CV in Klammern)
 - a.) 1. Vorsitzender (Albrecht Müller)
 - b.) 1. stellvertretender Vorsitzender (Dr. Martin Bauersachs)
 - c.) Ruderwart (Jörn Loocke)
 - d.) Damenwartin (Elke Schneider)
- 6.) Wahl der Rechnungsprüfer (Wolfgang Lückcrath und Dr. Peter Wilbert)
- 7.) Vorstellung der CV-Mitarbeiter und des Jugendwartes.
- 9.) Festsetzung des Haushaltsvoranschlages ggfs. Umlage und/oder Erhöhung der Beiträge bzw. und/oder der Aufnahmegebühren und/oder der Spindgebühren.
- 10.) Anträge
- 11.) Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Mit rudersportlichen Grüßen



1. Vorsitzender
(Albrecht Müller)



1. stellvertretender Vorsitzender
(Dr. Martin Bauersachs)

Die Regatten

Es ist eigentlich schnell erzählt, wo sie überall gewesen sind. In zeitlicher Reihenfolge waren dies Münster, Bremen, Ostende, Köln, Wesel und zweimal Essen mit Ausflügen von Eva Vedder nach München und Hamburg.

Regatten also im eher regionalen Umfeld, wie dies bei Nachwuchsmannschaften zu erwarten ist. Sollten sich die leichten Senioren steigern und sich im Junior-A-Bereich Mannschaften bilden, die, evtl. in regionalen Renngemeinschaften, vorne mitfahren können, wird wohl im kommenden Jahr etwas weiter gereist werden müssen.

Sehr gut besucht waren die Regatten in Münster und Bremen. Aber trotzdem war der echte Höhepunkt unser Pfingst-Ausflug nach Ostende. Anlaß war eigentlich die Einladung für "Döres" mit dem Senior-Achter zum Jubiläumswettkampf des 125 jährigen KRNSO. Hier trafen sich die Vereine, die in den 50er und 60er Jahren eben hier alljährlich aufeinander trafen, zum Achterrennen, nämlich KRNSO, Thames RC, Ghent RC und Germania. Es war ein überraschend spannendes Rennen, in dem alle vier Boote in nicht viel mehr als einer Sekunde über die Ziellinie gingen.

Der Gastgeber wurde dabei Letzter und Germania Dritter. Am Pfingstmontag gab es eine erneute Begegnung, diesmal ohne die Engländer. Nun war KRNSO etwas schneller und verwies Germania auf den dritten und letzten Platz. Auch ein Teil unseres Nachwuchses war dabei.

Außer dem Juniorinnen-Doppelzweier kam jeder zu einem Erfolgserlebnis - das bei recht unfreundlichem Wetter aber in der um so angenehmeren Atmosphäre beim

erstaunlich zahlreichen Publikum.

Der leichte Doppelzweier startete hier auch in der offenen Klasse und erlitt seine erste Niederlage der Saison. Der "große Vierer" überraschte uns alle mit seinem klaren Sieg. Dazu kam ein weiterer Sieg und ein knapper zweiter Platz in den Doppelzweiern.

Am gleichen (Pfingst-) Wochenende startete eine weitere Gruppe in Köln bei recht anspruchsvollen Feldern, aber mit wenig spektakulären Erfolgen für die Germania.

Schließlich war da noch die Sprintregatta in Essen-Kupferdreh wo es um Punkte für den Ruderpokal ging. Diese familiäre und unbeschwerte Veranstaltung sah unsere "Außenseiter" überlegen erfolgreich und das in auffallend makellosem Germania Outfit.

Die Schlachtenbummler

(eine schier ausgestorbene Spezies)

In diesem Jahr sicher ein besonderes Thema. Der Schreiber dieser Zeilen leistete sich den Luxus, an allen Wochenende dabei zu sein und kann bezeugen, daß nicht nur Dauerbrenner Big Baldus mit Frau Christine und Hund fast immer mit dabei waren. Dazu kamen hier und da Eltern unserer Jüngsten. In diesem Jahr war es auch keine Überraschung, die erweiterte Familie Schneider anzutreffen, meistens bestens gelaunt und lautstark allgegenwärtig. Unschlagbar die Präsenz in Ostende. Anke hatte hier ein gutes halbes Dutzend an persönlichen Schlachtenbummlern auf sich vereint.

Aber Ostende brachte noch mehr. Wir haben die nicht rudern Gruppe Germanen

nicht gezählt, aber vier Hände reichen nicht, um sie am Finger abzuzählen. Da kamen Erinnerungen an die Zeiten auf, als dieser Regattaplatz noch jährliche Pflicht und eine äußerst angenehme dazu war. Besonders hervorzuheben, daß unsere junge Mannschaft erleben konnte, wie hier schon etwas ältere Mitglieder bei schlechtestem

Wetter aber bester Laune ausharrten. Sie saßen keineswegs nur am Kaffeetisch im Klubhaus mit Panoramablick. Sie verfolgten mit viel Interesse alles was sich draußen tat und gingen bei Wind und Wetter hinaus, wenn ein Boot in den Clubfarben angesagt war.

Aus dem Clubleben

März

Über 20 junge Trainingsleute verpflichten sich zum täglichen Rudertraining bei der Germania. 75 Fahrtenabzeichen (Rekord) wechseln nach dem traditionellen Anrudern ihren Besitzer. Der neue C-Doppelvierer ohne Steuermann heißt Kormoran. Die Irish-Night lockt über 100 Germaninnen und Germanen in den Club. Kurios: Der D-Vierer Seeschwalbe wird nach erheblichen Umbauarbeiten innerhalb von 12 Monaten ein zweites Mal von Döres Cohnen getauft.

April

Infolge von Niedrigwasser fällt das Trainingslager am Edersee aus. Mit der Osterfahrt von Wiesbaden nach D'dorf beginnt die Zeit der mittlerweile rund 40 großen und kleinen Wanderfahrten unserer Germania. Schrecksekunde: Eine Schrecksekunde der besonderen Art erleben die Wanderruderer um Michael Festtag, als ihnen auf der A 3 ein Reifen platzt. Der Wagen Totalschaden, das Boot Rot-Weis beinahe, die Wanderfahrt auf dem Neckar endet auf dem Standstreifen der Autobahn. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Mai

Der Muttertagsachter fällt zum 2. Mal hintereinander mangels geeigneter Boots-

träger ins Wasser. Unangefochten Spitzenreiter unter den beliebtesten Wanderruderterminen ist auch dieses Jahr Christi Himmelfahrt. Vier Wanderfahrten mit insgesamt mehr als 60 Teilnehmern und gleichzeitig, die von Germania mitveranstaltete Int. Duisburger Wedau-Regatta bringen das Clubleben einmal mehr zum Kochen. 130 Aktive! Welcher Club in Deutschland kann so etwas ebenfalls auf die Beine stellen?





Juni

Das gemeinsame Sommerfest zusammen mit dem Düsseldorfer Ruderverein wird langsam zur Institution. Tagsüber rudern immerhin knapp 80 DRVer und Germanen in trauter Zweisamkeit von Dormagen herunter. Am Abend geht, in diesem Jahr wiederum bei der Germania, die 'Post ab' und als die Musik am anderen Morgen gegen 4.00 Uhr nicht mehr will, ist das Fest noch lange nicht zu Ende.

Juli

Die Zeit der großen Wanderfahrten. Einige zog es wieder nach Frankreich u.a. in die Picardie, andere, wie unsere Jugendlichen, befuhren einmal mehr die idyllische Ems. Trotz Ferien ist mittwochs im Club viel los. Überhaupt ist der Mittwochabend mit bis zu 80 Besuchern in der Spitze ein Treffpunkt von jung und alt wieder geworden. Eine Entwicklung, welche nicht wenige immer wieder erstaunt. Es wird getrunken, es wird gegessen und immer öfter Doppelkopf gespielt.

August

Gewonnen! Der Wanderruderpreis des Deutschen Ruderverbandes konnte auch in 1995 erfolgreich verteidigt werden. Die Ergebnisse, welche im August veröffentlicht werden, sahen uns als klaren Sieger in der Gruppe D. Zum 12. Mal holen wir damit die Deutsche Meisterschaft im Wanderrudern nach Düsseldorf. Ende August konnten wir dann beim Stadtachterrennen anlässlich des 50. Geburtstages von NRW und der Stadt Düsseldorf auf dem Rhein beweisen, nicht nur beim Wanderrudern sind wir Spitze!

September

Am 1. September, unmittelbar nach dem Sieg im Düsseldorfer Stadtachter, konnte auch der Neusser Stadtachter anlässlich der Hafenregatta klar gewonnen werden. Danach enden die stichpunktartigen Aufzeichnungen eines Ruderersommers. Am Schluß bleibt noch zu erwähnen, daß viel gerudert wurde, größere erwähnenswerte Bootsschäden ausblieben und auch die Rudererausbildung nicht zu kurz kam.

Fortsetzung aus Heft 212

Eine Islandreise mit 'Big'

vom 23.07. - 05.08.1995

von Dietlinde Spandel

Am nächsten Morgen wandern wir durch ein matschiges Schneefeld zum Vitisee.

Der Wind

stark und

aber wir

gehen zum

tersee hin-

ich lasse

7 Hüllen

Das mil-

warme

ser tut gut,

nach dem

fühlt man sich herrlich. Ottos gesamte Kleidung kullert in den See. Aber Kläuschen rettet die Lage. Die umgebenden Berge sind schwarz und manche Flächen haben rötliche und gelbe Farben.

In einem Sandsturm durchqueren wir die Missetäterwüste Odádahraun. Nach Stunden sehen wir einen Wegweiser, sonst nur Stöcke und keine Spuren. Das Wetter wird besser, es scheint die Sonne. Unverhofft und plötzlich sind wir im Schnee auf einer von einem Schneeflug freigeschaufelten Straße, die aber wie ein Bach aussieht. Wir rauschen mit Vergnügen dadurch und fotografieren wie die Weltmeister. Weiter, weiter geht es durch Sprengisandur, blühende Ebenen, Lavafelder, mehrere Flüsse, immer noch nicht der richtige von Big gewünschte Fluß, der uns aus dem gefährlichen Gebiet führt, es dauert bis nachts ein Uhr. Es wird nichts mehr gegessen, keine Zelte aufgeschlagen. Geschlafen wird in den Unimogs. Am nächsten Tag erreichen wir die Hütte Nyidafur, unser gestriges

Ziel. Wir beschließen zu bleiben, da Landmannalaugar, unsere nächste Etappe, noch sehr entfernt ist. Östlich liegt der Vatnajökull, Islands größter Gletscher.

Otto bereitet uns in der Hütte Reibekuchen mit Lachs. Am Abend sehen wir einen riesigen Regenbogen in kräftigen Farben und einem vollkommenen Halbrund.

Nach Landmannalaugar fahren auch Touristenbusse, da es ein Thermalgebiet ist. Wir baden um 23.00 Uhr und 6.00 Uhr morgens. Das Wasser ist flach, wir kriechen auf dem Grund entweder in Richtung heißer oder kalter Quelle. Es gibt wunderschöne Moospolster und die umliegende Rhyolithberge leuchten farbenprächtig.

Auf dem Weg nach Thörsmörk, Wald des Thors, bleibt unser zweiter Unimog stehen. Nach mehreren Diagnosen, Auswechseln eines Filters, An- und Abschrauben von irgendwas bleibt unser Gelber in immer kürzeren Abständen erholungsbedürftig. Sogar bei Durchqueren der in meinen Augen schlimmsten, breitesten und mit stärkster Strömung bedachten Furt, braucht er mitten im Fluß eine Pause.

Es regnet, es gießt, das Nacherholungsgebiet von Reykjavik zeigt sich mit Nebel verhangen.

Ganz früh brechen wir auf. Bei der nächsten Furt helfen wir einer Reisegesellschaft über den Fluß, und wir fahren weiter im Konvoi bis die Durchquerung leichter wird.

Über einen Moränenhügel auf bröckligem Untergrund wandern wir in die Nähe eines grau-grünlichen Gletschers. Ich weigere mich weiter zu gehen. Beim Stillsitzen kann man ein Grummeln im Eis hören und ab und zu fällt auch ein Stückchen Stein oder Eis ins Schmelzwasser.

Die letzten zwei Tagen besichtigen wir in Reykjavik. Fimprofi Helmut, schon bei

Wasserfallaufnahmen todesmutig, arbeitet unter riskanten Bedingungen auf dem Autodach. Wir essen im Restaurant Walfischfleisch. Da es auch dort wohl seltener angeboten wird, erhält Big auf die Frage, ob es für uns alle reicht, die Antwort: "We have a big fish in the kitchen."

Nach der etwas enttäuschenden Vulcanoshow, werden wir durch ein Orgelkonzert in der Hallgrimskirkja entschädigt.

Trotz Regen, Kälte und 14 Tage Zeltaufenthalt ist festzuhalten:

Unser Doktor Klaus hat nur die Autos verarzten müssen. Die Steuerleute der Landstraße, Big und Kläuschen haben uns ausgezeichnet auf zeitweise kaum passierbaren Wegen durch dieses wunderbare Land gefahren.

Am Samstag, den 5.8. flogen wir bei 6 Grad von Keflavik und erreichen Köln-Wahn bei 30 Grad.

Wir sind glücklich, dankbar und gesund gelandet.

1996

~ vor 100 Jahren ~

Düsseldorfer Hafen-Eröffnung am
30. Mai 1896

~ vor 75 Jahren ~

Alfred Strelow tritt in die Germania ein

~ vor 50 Jahren ~

Germanias erste Ausfahrt nach dem
II. Weltkrieg

~ vor 25 Jahren ~

Das Marathonrudern wird aus der Taufe
gehoben

~ vor 15 Jahren ~

Beginn der Sportbund-Kurse
Erste Platzierung im Wanderruder-
wettbewerb (3. Platz)

Sporttermine

Wintersaison 96/97

Montag

TRAINING FÜR JUNGE LEUTE

Stoffeler Str. 11/Schmiedestr.

18.00 - 19.30 Uhr

CIRCUITTRAINING

Kirchfeldstraße 94

20.00 - 21.00 Uhr

Mittwoch

LAUFTREFF AB CLUBHAUS

Treffpunkt: 17.00 Uhr

Freitag

CIRCUITTRAINING FÜR TRAININGSLEUTE

Redinghovener Str. 41

18.00 - 19.30 Uhr

GYMNASTIK MIT MUSIK

Clubhaus

Treffpunkt: 19.00 Uhr

Sonntag

FUßBALL IM RHEINPARK Höhe Schweizer Generalkonsulat

Treffpunkt: 10.00 Uhr

Nach Absprache

ERGOMETER - HANTELN - FITNESS -

Nutzung der Mehrzweckhalle
im Clubhaus

Osterwanderfahrt 1996

von Sarah Könes

Bei der traditionellen Osterfahrt von Wiesbaden nach Düsseldorf habe ich als jüngste und wohl unerfahrenste Ruderin dieses Jahr mit sehr viel Spaß teilgenommen. Nachdem ich einige "Horrorstories" und Warnungen wegen des Wetters, der Wetterumschwünge und der Wasserbedingungen auf diesem Rheinstück mitbekommen hatte, war ich auf das schlimmste gefaßt und demnach auch sehr überrascht, als so rein garnichts davon eintrat. Das Wetter war traumhaft schön, sogar so schön, daß einige sich abends mit Sonnenbrand schlafen legten. Auch der Rhein war so ruhig wie ich ihn selten erlebt habe. Im übrigen fand ich die Strecke ansich landschaftlich wahnsinnig schön.

Das alles hatte natürlich zur Folge, daß ich mir immer wieder anhören mußte das hätte es noch nie gegeben, Ostern sooo schönes Wetter. Wie dem auch sei ich bin begeistert und würde die Fahrt jederzeit noch mal machen (obgleich sich wohl solche selten gute Bedingungen nicht so bald wiederholen werden).

PS: Zu erwähnen bliebe vielleicht noch, daß Handy's eine wunderbare Art der

Kommunikation bilden (meine Mitrunderer werden wohl wissen, was ich meine). Und ich kann nur jedem Steuermann oder Steuerfrau empfehlen sich den Absatz über das Anlegen zwischen zwei Kribbenkröpfen nochmal genauer durchzulesen.

* * *

Mitgliederbewegungen 1996 im RCGD

Aufnahmen

Jugend: Ilia Chtcherbakov, Timm de Jong, Jan Michael Ziegenbein, Matthias Vogt.

Erwachsene: Inge Trott, Nico Federmann, Monika Benigni, Karin Wawra, Gerd Hebenstreit, Meinhard von Rath, Herbert und Inge Bachmann.

Austritte zum 30.09.1996

Jugend: Andrea Festag, Heike Schmude.

Erwachsene: Joachim Grellmann, Bernhard Jäger, Katrin Haas, Cornelia Alkenbrecher, Siegfried Natke, Harald Ebrecht (Beck), Christine Rosellen, Ute Stöger, Sandra Bellstedt, Sandra Götz, Sebastian Stadler, Renate Risken, Boris de Lemos, Susanne Enders, Masakatsu Yuasa.

25 Jahre Düsseldorfer Marathonrudern

über 42,8 km auf dem Rhein von Leverkusen nach Düsseldorf
am Samstag, 12. Oktober 1996

Siegerehrung ab 15.00 Uhr

Ehrengast: Oberbürgermeisterin Marlies Smeets

anschl. Irish Folk Music Festival

Ende offen

**Lied der Ruderer
des RCGD**

Es gibt nichts Schön'res auf Erden als
Sportsmann und Rud'rer zu sein,
geliebt von den Mädchen zu werden,
zu trinken den goldenen Wein.

Refrain:

*Tira-la-la-la --- tira-la-la-la ---
tira-la-la-la-HA --- tira-la-la-la
tira-la-la-la ---tira-la-la-la ---
tira-la-la-la-HA --- ... la-laa!*

Es zogen auf sonnigen Wegen
drei lachende Mädchen vorbei.
Sie schwenkten die Rösche verwegen
und trällerten alle drei.

Sie setzten so zierlich die Beine
und sprangen vergnügt durch den Mai
ich wurde nicht schlüssig für eine,
drum küßt' ich sie alle drei.

Aber ach, eine jede wollt' haben,
daß ich nur ihr einziger sei.
Sie wollten kein Drittel vom Knaben,
sie wollten mich alle drei.

Du Schwarze, du Blonde, du Braune,
ade, und vergiß, und verzeih!
Wollt' keiner verderben die Laune,
drum laß ich euch alle drei.

Und sollt mich je eine fragen,
warum ich geküßt alle drei.
Dann muß ich ihr leider sagen:
"Es war keine vierte dabei!"

Nun hebt das Glas, Kavalieri
und stoßt sogleich mit mir an.
Es lebe der Wein und die Liebe
und jeder der singen kann.
(... und alles was drum und dran.)

Runde Geburtstage
März - September

1996

60 Jahre

Helga Verleger
Rita Lehnacker

65 Jahre

Dieter Verleger

70 Jahre

Kurt Schwelm
Heinz Busch
Hinrich Thode

75 Jahre

Mariane Krebber



Alle Germanen
gratulieren herzlich

OKTOBER

1. Anja Baeckmann
Sabine Dominik
Walter Hoffmeister
2. Bernd Hoffmann
3. Dietger Eichhorst
4. Irmgard Hoff
Anna Otto
9. Daniel Bach
Heinz Weske
13. Udo Schroers
15. Karin Müller
Eva Vedder
16. Jörn Looke
Katja Weißmann
17. Melanie Felix
19. Alfred Barth
20. Jörg Pittermann
Jan Fräßdorf
21. Herbert v. Holtum
23. Ulrich Weber
24. Martin Funke
25. Günter Fügmann
27. Theo Cohnen
30. Detlef Schlüter
31. Julia Klein

NOVEMBER

1. Alexander Fürst
2. Markus Binder
3. Udo Fischer
Thomas Weber
4. Albrecht Müller
Jutta Fischer
Kathrin Alsdorff
5. Hildegard Kempa
9. Claudia Lange
12. Marcus Grill
13. Malwa Kemnitz
16. Marlene Walter
20. Thomas Kraemer
22. Brigitte Goebels
24. H.-D. Flockenhaus
Pierre-Jacques Pradeaux
28. Hansherbert Gudermann

24. Ralf Wenzel
Matthias Scheiff
29. Manfred Luhnau
30. Jennifer Borengässer

DEZEMBER

3. Tarik El Scheich
Wolfgang Herzer
4. Manfred Uellner
8. Andre Bruhn
9. Eckhard Huhn
11. Gerd Cintl
16. Christian Hoffmann
18. Gerd Bessin
Michael Festag
20. Marlis Wissmann
Frank-Christian Baldus
21. Christine Baldus 50
23. Anke Sprunk
Andreas Förster
25. Fritz Caspary
Robert von Oelffen
27. Jochen Sedullat
Frank-Oliver Baldus
28. Guido Schneider
29. Regine Knoll
Dieter Siemens
30. Hans Kulmann
31. Florian Krefting

JANUAR

6. Ilona Höck
8. Meike Hartung
11. Dr. H.-D. Kirschbaum
Günter Schroers
12. Volker Nüttgen
19. Jochen Brune
Thomas Esser
Gerd Schneider
Joseph Gerhard 70
23. Dr. Klaus Kompch
25. Friedrich Erdtel
28. Sandra Beging
29. Gunnar-Michael Hegger
Sven Winkhardt

Termine

12.10.1996

Samstag

25. Marathonrudern

ab 11.30 Uhr Zieleinläufe

ab 15.00 Uhr Siegerehrung

ab 14.00 Uhr *Sonnenfinsternis im RCGD*

ab 16.00 Uhr *Irish Folk Music Festival*

21.10.1996

Beginn des Hallentrainings

09.11.1996

Samstag

Weinprobe im Club

Beginn: 19.30 Uhr

16.11.1996

Samstag

Erftlauf der Ruderer (Neuss)

Aushang im Club beachten

24.11.1996

Sonntag

Jahreshauptversammlung

Beginn: 16.00 Uhr ct

... loß d'r Mot nit senke, lommer noch ene Halwe drenke ...

29.11.1996

Freitag

Herrenabend

Beginn: 20.15 Uhr ct

08.12.1996

Sonntag

Nikolausfeier

Beginn: 16.00 Uhr

11.12.1996

Mittwoch

Damen-Weihnachtsfeier

Beginn: 19.00 Uhr